



## Das Thema: Protest gegen Nazi-Aufmarsch

### Guten Tag, Magdeburg



Von Rainer Schweingel

### Getrennt und vereint

Die Bilanz mag im Detail für jeden Teilnehmer unterschiedlich ausfallen: Eines dürfte aber über alle Sichtweisen hinweg gelten: In der Stunde des Protestes standen die drei großen Gruppierungen Bündnis gegen Rechts, Nazifrei und Block MD im Geiste zusammen, obwohl sie getrennt vorgingen. Der Nazi-Aufmarsch wurde ein weiteres Mal aus der Innenstadt herausgehalten, allerdings zum Leidwesen der Anwohner, die es dann letztendlich doch traf. Die Strategie, auf meilenweiten Protest zu setzen, dürfte außerdem den Rechten, die länger im Zug saßen als sie auf der Straße agieren konnten, erneut gezeigt haben: Auch hier in Magdeburg haben sie nichts verloren. Das ist das Verdienst der Magdeburger, die sich am friedlichen Protest beteiligten.

### Leute heute



Barbara Bürger wohnt noch nicht so lange in Magdeburg. Trotzdem war es für sie keine Frage, bei der Meile der Demokratie mitzumachen. Als ehrenamtliche Standbetreuerin gesucht wurden, war sie sofort zur Stelle. „Ist doch klar, dass ich mitmache und Gesicht zeige“, sagte sie der Volksstimme. Barbara Bürger engagiert sich schon länger für die Aufarbeitung jüdischer Schicksale und war deshalb auf der Meile der Demokratie am Stand der „Stolperstein“-Aktion zu finden. In Magdeburg werden seit 2007 „Stolpersteine“ vor Häuser gepflastert, in denen in der Nazi-Zeit deportierte jüdische Mitbürger gelebt hatten. In Magdeburg sind inzwischen 345 Stolpersteine verlegt. (rs)

### Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 17 Uhr an.

Stefan Harter  
☎ (03 91) 59 99-232

Tel.: 59 99 2 32, Fax: -482  
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg,  
lokalredaktion@volksstimme.de

Leitung: Rainer Schweingel (rs, -232)  
Redaktion Magdeburg: Alexander Dinger (ad, -350), Peter Ließmann (pl, -284), Marco Papritz (mp, -550), Robert Richter (rr, -494), Martin Rieß (ri, -363), Katja Tesson (kt, -347), Jana Wiehe (jw, -273)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00  
Service-Center: Goldschmiedebrücke  
15-17, 39104 Magdeburg  
Service-Punkte: Meyer Reisen GmbH:  
Breiter Weg 231, 39104 Magdeburg;  
Olvenstedter Graseweg (Flora Park),  
39128 Magdeburg

Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



OB Lutz Trümper (SPD) spricht zur Eröffnung der Meile der Demokratie vor dem Hauptbahnhof. „Es darf niemals vergessen werden, dass der von Deutschland angezettelte Krieg, in dem Millionen Unschuldige umgebracht wurden, hierher zurückkehrte.“  
Fotos: Rainer Schweingel

## Magdeburger haben die „Schnauze gestrichen voll“ von den Nazi-Aufmärschen

### Markige Worte und tausendfacher Protest gegen rechte Propaganda und Geschichtsfälschung

Weit mehr als 12 000 Magdeburger protestierten am Sonntagabend stadtwide gegen den Neonazi-Aufmarsch. Größte Aktion war die Meile der Demokratie.

Von Rainer Schweingel

**Magdeburg** • Mit drastischen Worten machte Oberbürgermeister Lutz Trümper (SPD) seinem Unmut über den Nazi-Aufmarsch Luft: „Die Magdeburger haben die Schnauze gestrichen voll von den Nazi-Aufzügen und dass ihre Stadt immer wieder von denen missbraucht wird“, sagte Trümper unter dem Beifall der etwa 400 Gäste. Auf dem Platz vor dem Bahnhof eröffnete Trümper gemeinsam mit Landtagspräsident Detlef Gürth (CDU) die Meile der Demokratie. Auf ihr zeigten wenig später 170 Akteure aus Politik, Kultur, Wissenschaft, von Schulen, Kirchen und verschiedensten Vereinen und gesellschaftlichen Gruppierungen, wie bunt und vielfältig Magdeburg tatsächlich ist. „Hier und anderswo in Sachsen-Anhalt



„Weder hier noch anderswo in Sachsen-Anhalt ist Platz für Hass, Gewalt und rechtes Gedankengut.“

Landtagspräsident Detlef Gürth

ist kein Platz für Hass, Gewalt und rechtes Gedankengut“, unterstrich Landtagspräsident Detlef Gürth. Unter die Gäste hatte sich auch unauffällig Sachsen-Anhalts Regierungschef Reiner Haseloff gemischt, der zur Meilen-Eröffnung allerdings nicht sprach, später aber über den Breiten Weg bummelte. Das Bündnis gegen Rechts hatte schon beim Meilenstart bewusst auf die Weltoffenheit und Toleranz der Magdeburger gesetzt. Emile Traore aus der Elfenbeinküste moderierte die Eröffnung. Die Fraktionschefs aus dem Stadtrat übernahmen eine Lesung von Texten, der Musiker Martin Rühmann und seine Band unterhielten die Gäste und Schüler des Scholl-

gymnasiums zeichneten mit einem Stempelfahrrad den Schriftzug „Bunt statt Braun“ aufs Magdeburger Pflaster.

Nach rund fünf Stunden Meile der Demokratie mit allein hier 10 000 Besuchern zogen die Veranstalter abseits der Debatte um Blockaden, versperrte Zugänge zu GegenDemonstrationen und die Polizeiaktive eine positive Bilanz: „Hunderte Akteure haben mit interessanten Aktionen heute gezeigt, wie vielfältig das Leben in einer demokratischen Gesellschaft ist und wie viel man entdecken kann, wenn man bereit ist, sich auf andere Kulturen und Weltanschauungen einzulassen“, sagte Christine Böckmann vom Bündnis gegen Rechts. „Das neue Konzept für die Meile der Demokratie ist voll aufgegangen.“

Die Meile wurde von vielfältigen anderen Aktionen begleitet. Dazu zählten 16 dezentrale Mahnwachen, Meilensteine oder andere Aktionen, verteilt übers gesamte Stadtgebiet. Die Aktionen konnten den Nazi-Aufmarsch nicht verhindern, ihn aber aus der Innenstadt fernhalten.



Schüler des Schollgymnasiums sind mit ihrem Stempelfahrrad unterwegs. Es zog den Schriftzug „Bunt statt Braun“ auf die Fußwege wie hier vorm Bahnhof.

## Demos zwischen bunten Clowns und schwarzem Block

### Friedlicher Protest droht erst am Neustädter Bahnhof und später mitten in der City zu kippen

Von Robert Richter

**Magdeburg** • Clowns pusten Seifenblasen über den Platz. Auf einem Lastwagen ist ein DJ-Pult aufgebaut. Discomusik. So beginnt am Sonntagvormittag eine Demo gegen den Neonazi-Aufmarsch am Neustädter Bahnhof mit zunächst rund 100 Teilnehmern. „Wir sind hier, um das Gebäude der jüdischen Gemeinde zu schützen“, sagt Grünen-Politiker Sören Herbst. Der Neustädter Bahnhof ist am Mittag auch Treffpunkt für die Rechten. Gegen 12 Uhr drängen linke Demonstranten deshalb geballt auf den Bahnhof zu. Polizisten bilden eine Kette um den Eingang. Erste Rangeleien. Sören Herbst sowie Oliver Wendenkamp vom Bündnis „MD nazifrei“ reden über Lautsprecher auf die Menge ein: „Es gibt keinen Grund zur Aufregung. Keine Provokationen – von beiden Seiten!“, ruft Herbst.

Als wenig später durchsickert, dass der Nazi-Aufmarsch im Herrenkrug starten soll, strömt zunächst alles Richtung Elbbrücken. Die Demonstranten



Szenen von Neustädter Bahnhof: Demonstranten in Kostümen, Rangelei zwischen Demonstranten und Polizei.

kommen zumeist nicht mehr nach Ostelbien durch und laufen zurück zum Neustädter Bahnhof. Dort stehen inzwischen zwei Doppelstockzüge, besetzt mit Neonazis. Sie müssen warten. Es gibt Blockaden auf den Gleisen zum Herrenkrug, ist zu hören.

Auch im Umfeld des Neustädter Bahnhofs, so an der Rothenseer Straße, versuchen linke Demonstranten den Hang an der Bahnbrücke heraufzuklettern. Andere schwarz gekleidete rennen über das Gelände der Bördebrauerei, um eine Polizeisperre zu überlisten. Am Bahnhofsvor-

platz gibt es Zusammenstöße der Polizei mit Demonstranten, die auf den Bahnsteig wollen.

Gegen 14 Uhr haben sich mehrere Demonstrantengruppen rund um den Neustädter Bahnhof gesammelt. Plötzlich rollen die Züge mit den Rechten los. Die Protestler zeigen ihnen den Mittelfinger und rufen „Nazis raus!“. Allerdings fahren die Züge nicht, wie erwartet, Richtung Herrenkrug, sondern Richtung Bahnhof „Thälmannwerk“, wo später dennoch der Nazi-Aufmarsch beginnen wird. Einige Hundert Demonstranten vom Neustädter

Bahnhof eilen nun über den Uniplatz Richtung Innenstadt. Am City Carré wird es unübersichtlich: Hier kommen und gehen Besucher der Demokratie- und des Einkaufszentrums. Demonstranten und herbeigeilte Polizeikräfte stehen sich auf der Kreuzung gegenüber. Eine Mutter rennt mit ihrem Kind noch schnell rüber zum Ulrichplatz. Ein linker Demonstrant läuft vor einen fahrenden Bus, voll besetzt mit zig Polizisten – der Fahrer muss eine Vollbremsung hinlegen. Umstehende Autonome jubeln höhnisch.

Die Demo wird am Carré vorbei Richtung „Hassel“ geleitet. Höhe Danzstraße an der Gleisbaustelle droht die Situation zu eskalieren. Vermummte schmeißen Absperrungen um. Einige schnappen sich Steine vom Gleisbett und werfen Richtung Polizei. Die greift sich einzelne Störer heraus. Rasch beruhigt sich die Lage wieder. Der Grüne Landtagsabgeordnete Sebastian Striegel: „Warum werden die Demonstranten nicht weitergeleitet, wo keine Steine liegen?“. Der Magdeburger Siegfried Kratz ist aufgebracht: „Es wird gesagt, wir sollen Gesicht zeigen, und gegen Nazis protestieren und dann lässt einen die Polizei nicht dahin. Das sorgt für Frust!“, schimpft er.

Der Musiktrupp der Party-Protestler zieht schließlich zum Bahnhofsvorplatz, während andere Demonstranten versuchen, auf Umwegen doch irgendwie Richtung Süden zu kommen. In der City haben Clowns, Seifenblasen und Discomusik wieder die Oberhand. Ein überwiegend friedlicher Protesttag klingt aus.

### Der Sonntagabend im Ticker

+++ 19 Uhr: Magdeburger haben den Rechten die Stirn geboten. Die Proteste verliefen meist friedlich.

+++ 18.49 Uhr: Polizei geleitet Neonazis auf den SKET-Bahnhof. Aufmarsch ist vorbei.

+++ 18.10 Uhr: Weiter Gegenproteste am Straßenrand – lautstark mit Rasseln und Trillerpfeifen. Neonazis bewegen sich in Richtung Bahnhof Thälmannwerk.

+++ 17.12 Uhr: Magdeburger machen Nazis Feuer: Mit Lampions und Fackeln friedlicher Protest.

+++ 16.51 Uhr: „Nazis wegbasen“ rund ums City Carré.

+++ 16.36 Uhr: Auf der Brenneckestraße sind Demonstranten künstlerisch verkleidet als großer „Sch...haufen“ mit Klobürsten und stellen sich den Neonazis entgegen.

+++ 16.14 Uhr: Neonazimarsch geht durch Alt-Reform. Immer wieder versuchen Gegendemonstranten, an den Aufmarsch heranzukommen. Polizei verhindert das.



16.10 Uhr: Michael Gebhardt von der Feuerwehr Olvenstedt verkauft mit 13 Mitstreitern 500 Portionen Erbsensuppe mit Bockwurst auf der Meile der Demokratie. Foto: Rainer Schweingel

+++ 15.51 Uhr: Sitzblockade auf der Schilfbreite. 30 bis 40 Gegendemonstranten stoppen Neonazimarsch.

+++ 15.29 Uhr: Etwa 700 Neonazis marschieren vom Bahnhof Industriepark Richtung Schilfbreite.



15.09 Uhr: Eine spontane Linken-Demo zieht über Guerickestraße Richtung Hasselbäckplatz. Einige Teilnehmer werfen Absperrungen um, die Lage bleibt aber ruhig. Foto: Robert Richter

+++ 15.05 Uhr: Sperrung der Elbbrücken aufgehoben.

+++ 14.38 Uhr: Straßenbahnen stehen auf der Lüneburger Straße still.

+++ 14.28 Uhr: Die Züge mit den Neonazis haben den Bahnhof Neustadt verlassen. Züge rollen aber nicht zum Herrenkrug, sondern Richtung Hauptbahnhof.

+++ 14.22 Uhr: Lüneburger Straße / Agnetenstraße am Neustädter Bahnhof dicht, Polizei hat Bahnhof abgeriegelt, dort steckt Zug mit Neonazis fest.

(Ticker -Fortsetzung nächste Seite)

### Zahl des Tages

# 12 000

Besucher zählte die Meile der Demokratie und die dezentralen Meilensteine.

Das Thema: Protest gegen Nazi-Aufmarsch

# Meile & mehr: Bunter Protest gegen braunen Rest

170 Künstler, Schüler, Vereinsvertreter und Bürger verwandeln Breiten Weg und Meilensteine zum vielfältigsten Stadtfest des Jahres

## Der Sonnabend im Ticker

+++ 13.42 Uhr: Bahnstrecke Richtung Herrenkrug von Demonstranten blockiert. Neonazis können nicht in den Herrenkrug fahren.

+++ 13.27 Uhr: Polizei riegelt Askanischen Platz und Stadtpark ab. Uniplatz dicht. Beide Elbrücken komplett gesperrt. Extreme Staus.

+++ 12.39 Uhr: Polizei verlegt Neonazi-Aufmarsch in den Herrenkrug.

+++ 12.27 Uhr: Die Demo am Bahnhof Neustadt löst sich auf und will nach Ostelbien ziehen.

+++ 12.21 Uhr: Kabelbrand möglicherweise Sabotage. Im Internet kursiert ein Bekennerschreiben.



12.20 Uhr, Bahnhofsvorplatz. OB Lutz Trümper und Ministerpräsident Reiner Haseloff begrüßen sich. Foto: R. Schweingel

+++ 12.12 Uhr: Kleinflugzeug kreist mit Transparent von Neonazis über der Innenstadt

+++ 12.08 Uhr: „Meilen“-Auftakt vorm Hauptbahnhof. OB Trümper spricht.

+++ 12.05 Uhr: Ein Verletzter bei Rangelei mit der Polizei am Bahnhof Neustadt.

+++ 12.03 Uhr: Bahnstrecke nach Kabelbrand wieder frei.

+++ 11 Uhr: Hauptbahnhof: Keine Züge aus Richtung Süden. Ursache ist ein Kabelbrand.

+++ 10.56 Uhr: Am Meilenstein am Bahnhof Neustadt vor der Synagoge legt ein DJ auf. 100 Leute haben sich versammelt.

+++ 10.55 Uhr: Hohe Polizeipräsenz am S-Bahnhaltepunkt Industriepark/Thälmannwerk.

+++ 10.50 Uhr: Meilensteine am Bahnhof Buckau, Lesezeichen Salbe und Thiemplatz aufgebaut.

+++ 10.49 Uhr: Polizeikontrolle Höhe Libertäres Zentrum in Fernerleben.



10.35 Uhr: Grünen-Landeschef Sebastian Lüdecke spricht am „Meilenstein“ am Buckauer Bahnhof. Foto: Rainer Schweingel

+++ 10.30 Uhr: Zusammenstöße zwischen Polizei und Linken auf der Großen Diesdorfer Straße. Beamte setzen Pfefferspray ein.

+++ 9 Uhr: Beamte gehen an den Bahnhöfen Buckau, Sudenburg, am Hauptbahnhof, Neustadt und am Herrenkrug in Stellung.

Mehr Fotos unter ...  
www.volksstimme.de/magdeburg



„Nur Idioten brauchen einen Führer“, schreibt Joachim Harten am Stand des Kirchenkreises auf ein Plakat. Foto: R. Schweingel



12.20 Uhr, Bahnhofsvorplatz. OB Lutz Trümper und Ministerpräsident Reiner Haseloff begrüßen sich. Foto: R. Schweingel



„Liebe für alle“, verkünden Teilnehmer der Aktion „Nazis wegbassen“. Foto: Richter



Bunt statt braun und gegen Rassismus: Schüler Vinzenz Mühlbach verkauft Luftballons für das Projekt „Schule ohne Rassismus“ an Lotta Förster (l.) und Sophie Lochmann. Foto: Rainer Schweingel



Protest mit Clownsnase und Seifenblasen gegen den Neonaziaufmarsch am Meilenstein am Bahnhof Neustadt. Foto: Robert Richter



„Meilen“-Besucherin Marta Tracewska aus Polen beteiligt sich an einem kunterbunten Puzzle auf dem Breiten Weg. Foto: Rainer Schweingel



Die Jugendfeuerwehr Olvenstedt sammelt in einem „Meilenstein“ Wünsche der Magdeburger für 2014, die heute dem Oberbürgermeister übergeben werden sollen: Anna Lina Lentge, Florian Wolf und Christoph Rögner. Foto: Rainer Schweingel



Gedenken an deportierte jüdische Mitbürger an „Stolpersteinen“ im Breiten Weg: Max Kuhlmann und Maria Waeger vom Schülerrat der IGS „Willy Brandt“. Foto: Rainer Schweingel



Marya (Ukraine), Katarina (Slowakei) und Adela (Bosnien, v. l.) sind zurzeit im Europäischen Freiwilligendienst in Magdeburg zu Gast und demonstrieren in ihrer Heimatsprache für Toleranz und Frieden. Foto: Rainer Schweingel



Demonstranten trommeln in Kostümen an der Otto-von-Guericke-Straße an der Kreuzung Danzstraße, beobachtet von zwei Polizisten. Nachdem bekannt geworden war, dass der Aufzug der Neonazis in den Süden verlegt wurde, wollten Gegen-demonstranten dorthin, wurden aber wie hier in der City gestoppt. Foto: R. Richter



Samir Ruiz lebt seit 13 Jahren in Magdeburg. Der Kolumbianer fühlt sich hier wohl und möchte, dass es so bleibt. Dafür malt er auf der Meile der Demokratie eine Sonne als Zeichen für Wärme und Toleranz. Foto: Rainer Schweingel

Das Thema: Protest gegen Nazi-Aufmarsch

# Nord bis Süd: Magdeburg setzt meilenweit Steine

Volksstimme-Streifzug durch die Stadtteile zu den vielfältigen Aktionen gegen Rechtsextreme



Vom Nicolaiplatz zog der Musiktruck von „Nazis wegbassen“ Richtung Innenstadt, hier ein Zwischenstopp am Uniplatz. Foto: Richter



Mitglieder des Ortsvereins Magdeburg-Nord der Partei Die Linke und Sympathisanten hielten Wache am Mahnmahl für das einstige KZ-Außenlager „Magda“ an der Havelstraße. Foto: Robert Richter

## Bass gegen Hass rollt durch Neustadt

Neue Neustadt (rr) • Ausgelassene Stimmung elf Uhr am Vormittag auf dem Nicolaiplatz. Rund 50 junge Magdeburger feiern eine Party gegen Rassismus, wie es auf einem Transparent heißt.

Ihre Botschaft zeigen sie auf Schildern in Herzform: „Liebe für alle“. Hier startete die Aktion „Nazis wegbassen“. DJs vom Klub Elektrik, aus dem Triebwerk und anderen Klubs legten auf einer LKW-Lade-

fläche House- und Techno-Musik auf. „Die Idee war zur Landtagswahl entstanden, um gegen Rechte zu protestieren“, so Veranstalter Steffen Jany (u.a. Urbanpiraten, Café Central). Als Demo ge-

gen Neonaziaufmärsche lebte das Konzept wieder auf. Der Partytruck fuhr vom Nicolaiplatz zum Uniplatz und endete am Hauptbahnhof, zahlreiche Demonstranten schlossen sich auf der Route an.



## Meile und Meilensteine der Demokratie



Ein DJ legt am Neustädter Bahnhof vor dem Gebäude der Synagogengemeinde auf. Foto: Robert Richter

## Tanz vor der Synagoge

Alte Neustadt (rr) • Der „Lauti“, der Lautsprecherwagen, stand direkt vor dem Gebäude der jüdischen Gemeinde am Neustädter Bahnhof. Auf dem Podest DJs, die elektronische Musik auflegten, sowie Auftaktredner Sören Herbst, Stadtrat und Landtagsabgeordneter der Grünen: „Hier hinter uns feiert die jüdische Gemeinde den Sabbat, denn ihre Synagoge wurde von den Nationalsozialisten

zerstört“, sagte Herbst vor rund 100 Zuhörern. „Es darf nicht sein, dass hier wieder Nazis entlangmarschieren!“ Deshalb wurde an dieser Stelle auch ein „Meilenstein“ mit Musik und Ansprachen eröffnet. Außerdem war der Neustädter Bahnhof Treffpunkt für den Neonazi-Aufmarsch. So stand er im Laufe des Tages zeitweise im Mittelpunkt der Proteste mit Hunderten Demonstranten.

## Mahnern an „Magda“

Rothensee (rr) • „Wir wollen nicht, dass Nazis an dieser Stelle ihre braunen Parolen unwidersprochen kundtun können“, sagte Joachim Spaeth. Deshalb haben er und andere Mitglieder des Ortsvereins Nord der Linken am Mahnmahl für das einstige KZ-Außenlager „Magda“ an der Havelstraße einen „Meilenstein“ als Ableger der

Meile der Demokratie eingerichtet. Immerhin war am Morgen noch völlig unklar, wo der braune Aufmarsch stattfinden wird. „Wir wollen deutlich machen, dass wir gegen jeden Nachfolger des Nazi-Regimes eintreten“, so Hans Nowack, der ebenso den nördlichsten „Meilenstein“ Magdeburgs unterstützte.



Die Bürgerinitiative „Offene Heide“ verteilte Pflaumenmusstullen und Tee am Bahnhof Eichenweiler.

## Das Friedenszelt

Magdeburg (rr) • Mit Friedensaube auf einem Transparent sowie Pflaumenmusstullen und anderen Leckereien auf der Auslage ihres Friedenszeltes zeigte die Bürgerinitiative „Offene Heide“ am Bahnhof Eichenweiler Präsenz, um dort einen Auf-

marsch von Neonazis zu verhindern. „Wir wollen Anlaufstelle für den Protest zusätzlich zur Meile der Demokratie sein. Es tut weh, dass Magdeburg immer wieder mit Neonaziaufmärschen bundesweit für Schlagzeilen sorgt. Wir wollen, dass das aufhört.“



Constanze Krüger liest „Überlebenslieder“ an der Artists Corner. Foto: Rainer Schweingel

## Künstlerecke blockt Buckauer Bahnhof

Buckau (rs) • Mit einer Künstlerecke „Artists Corner“ setzten die Bündnisgrünen aus Sachsen-Anhalt einen „Meilenstein“ am Buckauer Bahnhof. Ab 10 Uhr traten auf einer klei-

nen Bühne Künstler und Politiker auf. Den Startschuss zur ganztagigen Aktion gab Constanze Krüger, die „Überlebenslieder“ vortrug. Anschließend sprach unter anderen klei-

Landesvorsitzender Sebastian Lücke und sagte, dass alles getan werden müsse, um rechte Gewalt zurückzudrängen und den Nazis kein Raum überlassen werden dürfe.



Tassilo und Tim verteilen auf dem Thiemplatz Aufkleber gegen Neonazis. Foto: Rainer Schweingel

## Tim und Tassilo im Team am Thiemplatz

Buckau (rs) • Der ohnehin schon bunte Thiemplatz wurde am Sonnabend noch bunter. Vor dem „Thiem 20“, in dem die Jugendkunstschule und die Musikschule aktiv sind, bau-

ten Künstler und Vertreter von Vereinen aus dem Südosten der Stadt ihre Stände auf. Unter Leitung des Stadtteilmanagements Südost fanden so neben dem Thiem 20 u. a. Vertreter

vom Hot Alte Bude, Kulturkantine und Thiembuku zusammen. Unterstützung gab es auch von spontanen Besuchern wie Tassilo und Tim, die Aufkleber gegen Nazis verteilten.